

Nortorfer Land / Mittelholstein

Hier zu Hause

Evangelische Frauenhilfe fährt an die Schlei

**HOHENWESTEDT** Die Evangelische Frauenhilfe Hohenwestedt fährt am Dienstag, 23. Juni, nach Kappeln und Missunde. Die Fahrt beinhaltet eine eineinhalbstündige Schifffahrt auf der Schlei mit Kaffee und Kuchen an Bord. Es sind noch Plätze frei, Gäste sind willkommen. Der Preis der Halbtagsfahrt beträgt 30 Euro und wird von der Seniorenstiftung der Sparkasse Hohenwestedt unterstützt. Abfahrt ist um 12.30 Uhr bei der Sparkasse, Anmeldungen und Bezahlung im Kirchenbüro im Thomashaus, Lindenstraße 42. *lz*



Die Schleibrücke in Kappeln. MATZEN

Wanderung ins Grüne für jedermann

**NORTORF** Der Nabu Nortorf lädt zu einer naturkundlichen Wanderung für jedermann ins Grüne zwischen Bargstedt und Gnutz am kommenden Sonntag, 21. Juni, ein. Abfahrt ist um 7.30 Uhr vom Marktplatz Nortorf in Fahrgemeinschaften. Rückkehr gegen 11 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. *jul*

Mehr Plätze für Kinder unter drei Jahren

**LANGWEDEL** Mit der Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen für U-3 Kinder beschäftigen sich die Mitglieder des Schul-, Sport-, Kultur- und Sozialausschusses der Gemeinde in ihrer Sitzung am Mittwoch, 24. Juni, um 19.30 Uhr im Sportheim. *jul*

Vollsperrung der Danziger Straße

**NORTORF** Ab heute ist es soweit: Die Danziger Straße in Nortorf wird saniert. Für die Bauarbeiten wird die Straße für den Verkehr voll gesperrt. Voraussichtliches Ende der Sperrung ist für den 31. August vorgesehen. *jul*

Vertrag mit den Stadtwerken bleibt bestehen

Nortorfer Bauausschuss empfiehlt, lediglich Änderungen aufzunehmen

**NORTORF** Die CDU hat sich den Plänen der SPD und der Feststellung der Kommunalaufsicht des Kreises gefügt: In der Sitzung des Bauausschusses am Montagabend stimmten die Mitglieder für die Aufhebung der vorsorglich ausgesprochenen Kündigung des Vertrages zwischen der Stadt Nortorf und den Stadtwerken.

Laut Kommunalaufsicht war der Weg der Kündigung nicht rechtmäßig (wir berichteten). Bürgermeister Horst Krebs hatte über die Köpfe der Stadtverordneten hinweg entschieden und den bestehenden Vertrag gekündigt. „Diese

„Das haben wir deshalb getan, weil für uns die Kündigung nicht existiert.“

Willi Gronewald  
SPD-Fraktionsvorsitzender

Vorgehensweise finde ich doch sehr bedenklich“, sagte SPD-Fraktionsvorsitzender Willi Gronewald im Rathaus. Doch obwohl der Beschlussvorschlag genau das enthielt, wofür die SPD die letzten Monate plädierte, stimmten die Mitglieder dagegen. „Das haben wir deshalb getan, weil für uns die Kündigung nicht existiert“, sagte Gronewald auf Nachfrage der *Landeszeitung*. Zudem habe das Thema seiner Meinung nach nichts im Bauausschuss zu suchen. „Das ist Sache der Stadtverordnetenversammlung.“ In einem Treffen der zuständigen Arbeitsgruppe wurde bereits nach Einsparmöglichkeiten gesucht. Statt angedachten 100 000 Euro sei man bislang bei rund 30 000 Euro angekommen. Die zukünftigen Einsparungen der Bauhofleistungen wolle man in einem Jahr erneut unter die Lupe nehmen. 34 neue Baugrundstücke sollen zeit-

nah südlich der Bargstedter Straße entstehen. „Die Nachfrage ist enorm hoch“, freute sich der Ausschussvorsitzende Karsten Groth. Laut Planung könnte im zweiten Halbjahr die detaillierte Planung und Ausschreibung erfolgen, so dass Anfang 2016 mit der Erschließung begonnen werden könnte und die Grundstückseigentümer im Frühsommer 2016 mit dem Bau der Häuser starten können. „Erfreulich, dass viele junge Familien nach Nortorf ziehen wollen“, so Groth weiter.

Das Raumkonzept für die Nachnutzung der Hugo-Syring-Schule nickten die Bauausschussmitglieder ab. Für das geplante Haus der Vereine und Verbände wurde Anfang des Monats vorsorglich ein Antrag – unter Vorbehalt der noch ausstehenden Beschlüsse – auf Fördergelder bei der Aktiv-Region gestellt, teilte Horst Krebs mit. Die Stadtverordnetenversammlung tagt am 30. Juni. Bis dahin müsse auch der endgültige Antrag eingegangen sein. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund 470 000 Euro. Eine maximale Förderung würde gut 100 000 Euro bedeuten. Michael Landek (Bündnis 90/Die Grünen) zweifelte die Summe aufgrund der schlechten Haushaltslage der Stadt an. „Selbst wenn wir Fördergelder bekommen, woher soll das restliche Geld kommen?“ *Julia Borrmann*

SOZIAL- UND KULTURAUSSCHUSS

Heute um 19.30 Uhr kommt der Sozial- und Kulturausschuss im Sitzungssaal des Rathauses zusammen. Themen sind unter anderem: Jahresbericht der Stadtbücherei, Druck der Chronik der Stadt, Einrichtung einer Naturkindergartenengruppe, Machbarkeitsstudie über die Einrichtung eines Schallplattenmuseums. *jul*

Ehrennadel und Jubiläumsurkunde



KÜHL

**NINDORF** Goldene Ehrennadel mit Goldkranz, Jubiläumsurkunde und Supermarkt-Gutschein: Das waren die Geschenke, die Manfred Ritter (Foto, links Nindorfs DRK-Chefin Dagmar Stroede-Jensen) aus Bokel anlässlich seiner 100. Blutspende überreicht bekam. „Im Namen derer, denen Sie mit Ihrem vorbildlichen Engagement geholfen haben, möchte ich ganz herzlich bei Ihnen bedanken“, sagte Harald Hinz vom DRK-Blutspendedienst Nord-Ost bei der Ehrung des Jubilars im Nindorfer Dörpshuus. Warum fährt man als Bokeler zum Aderlass nach Nindorf? „So weit ist das für mich ja gar nicht – das sind höchstens 15 Kilometer“, meinte Ritter, „das hat sich so ergeben, weil ich beruflich als Handwerker viel auf Montage bin und dann gu-

cken muss, wo gerade ein Blutspendetermin ist, wenn ich frei habe – und hier in Nindorf gefällt es mir sehr gut.“ Außer in Nindorf spendet der 61-Jährige auch regelmäßig in Nortorf, Gnutz und Dätgen Blut. „So sehen gesunde Spender aus“, vermerkte DRK-Kreisverbands-Chefin Inge Schade (rechts) bei der Ehrung. Wenn der Bokeler so fleißig weiter spendet und sich fünf bis sechs Aderlässe pro Jahr unterzieht, ist auch die 150. Blutspende noch in Reichweite. „Wenn ich gesund bleibe, werde ich auf jeden Fall weiter zum Blutspenden gehen“, kündigte Ritter an. Auch eine Nindorferin wurde ausgezeichnet: Karin Bichel, die zum 75. Mal Blut spendete und dafür neben Ehrennadel und Urkunde eine Karaffe erhielt. *khl*

Neuer Anlauf im Herbst

Todenbüttels Markt-Treff-Pläne liegen zunächst auf Eis

**TODENBÜTTEL** Mit ihrem ersten Antrag auf Fördermittel zur Errichtung eines Markt-Treffs ist die Gemeinde Todenbüttel gescheitert – aber schon im Herbst soll ein zweiter Versuch unternommen werden. Die Todenbütteler hatten auf die Förderung von 750 000 Euro spekuliert, um ihre mit geschätzten Gesamtkosten von 1,2 Millionen Euro verbundenen Markt-Treff-Pläne verwirklichen zu können.

Die Konkurrenz um die vier Millionen Euro, die das Land Schleswig-Holstein an Fördermitteln für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) auszuschütten hatte, war zu groß. Es wurden landesweit 68 Projekte zur Förderung angemeldet, und damit war das zur Verfügung stehende Budget um das Siebenfache überzeichnet.

Dem Projekt Markt-Treff Todenbüttel war zwar vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) eine hohe Priorität attestiert worden, es wurde aber trotzdem aus zwei Gründen zurückgestellt: wegen der noch ungeklärten Mietverhältnisse mit dem Eigentümer des jetzigen

TOP-Kauf-Lebensmittelmärkte und wegen einer möglichen Konkurrenzsituation zum neuen Markt-Treff. „Wir gehen hier mit öffentlichen Mitteln um, und wenn wir nun mit dem Markt-Treff einem Einzelhändler eine neue Startchance eröffnen, es gleichzeitig aber jemand anderen gäbe, der hier unter Marktbedingungen einen Einzelhandel betreiben will –



Jürgen Blucha  
Landesamt für ländliche Räume

dann hätten wir ein Problem“, sagte Jürgen Blucha vom LLUR in der Gemeinderatssitzung im „Landkroog“, „wir können mit einem geförderten Treff nicht in Konkurrenz zu einem am Markt tätigen Einzelhändler treten.“

Das LLUR empfiehlt der Gemeinde Todenbüttel, sich im Oktober erneut um Fördergelder zu bewerben. Die Förderquoten sind die gleichen wie bei der GAK-Förderung. Da die zu vergebenden Mittel jedoch ausschließlich von der EU kommen, ist die Antragstellung um eines

aufwendiger. Es müssen komplette Entwurfsunterlagen für das geplante Bauvorhaben vorgelegt werden. Die damit verbundenen Architektenleistungen werden mit 10 000 Euro veranschlagt. „Die zusätzlichen Kosten, die Ihnen entstehen, sind bei einer Bewilligung anrechnungsfähig“, erläuterte Blucha, „auf diesen Kosten bleiben Sie also nicht sitzen.“ Um eine mögliche Konkurrenzsituation zum neuen Markt-Treff zu vermeiden, muss die Gemeinde den Mietvertrag für die Räumlichkeiten des jetzigen TOP-Kauf-Ladens für weitere fünf Jahre verlängern. „Das ist die Voraussetzung, damit wir im Herbst wieder mitmischen können“, erklärte Bürgermeister Otto Harders. „Wenn Sie Ihre Hausaufgaben machen, werden Sie eine der ersten Gemeinden sein, die einen bewilligungsfähigen Antrag vorlegen kann, und dann stehen Ihre Chancen besser als im Frühjahr“, meinte Blucha. „Viele Todenbütteler sind enttäuscht, dass unser Projekt zum Stocken gekommen ist“, sagte Harders. „aber wir werden einen Neustart machen und dann hoffentlich erfolgreicher sein als beim ersten Mal.“ *khl*

Nortorf: Gehweg wird nicht gepflastert

**NORTORF** Der Gehweg zwischen dem Galgenbergsweg und Am Schulwald erhält eine neue Schicht Obermaterial. Die SPD-Fraktion hatte im Bauausschuss eigentlich einen Antrag auf Pflasterung gestellt. Auch die FDP stimmte den Plänen zu. Im Zusammenhang mit dem geplanten zweiten Bauabschnitt südlich der Bargstedter Straße, würde der Weg durch die Pflasterung attraktiver werden, so Holger Krüger (FDP). Doch die Kosten von rund 20 000 Euro und die Folgekosten waren den meisten Mitgliedern im Bauausschuss der Stadt zu hoch.

Oliver Rumpf (CDU) plädierte dafür, den vorderen Bereich direkt an der Skateranlage mit einem neuen, natürlichen Obermaterial zu versehen. Das bisherige Recyclingmaterial sei zwar erlaubt, enthalte aber Glascherben. Daher sei es nicht besonders erwünscht, „auch wenn diese nicht scharfkantig sind“, so Rumpf.

„Wir müssen nicht alles in der Stadt dicht pflastern“, erklärte auch Angelika Bretschneider (Bündnis 90/Die Grünen). „Es ist schön, wenn ein paar natürlichere Wege, vor allem außerhalb des Stadtkerns, erhalten bleiben.“ *jul*

MAGAZIN

sh:z das medienhaus

30. Juli 2015

WIR IN NORTORF

Nortorf ist der geografische Mittelpunkt Schleswig-Holsteins.



Im Magazin „Wir in Nortorf“ stellen wir die Stadt und das Nortorfer Umland umfassend vor.

Was bewegt die Menschen und was treibt sie um? Was sollte jeder über diese Region wissen?

Es erwartet Sie interessanter Lesestoff aus und für unsere Region.

Nutzen Sie dieses interessante Themenumfeld, um Ihre Verbundenheit zu Nortorf zu zeigen und präsentieren Sie Ihr Unternehmen.

Ob klassische Anzeige oder Firmenportrait - wir helfen Ihnen gern bei der Gestaltung.

Anzeigenschluss: Mittwoch, 15. Juli 2015

Rufen Sie uns an - wir beraten Sie gern.

Ingo Matzen

Telefon: 0 43 31 / 4 64 24 59

Fax: 0 43 31 / 4 64 24 66

E-Mail: ingo.matzen@shz.de

LANDESZEITUNG  
...hier zu Hause